

Die Leidensgeschichte des Katers Gismo

Patient inzwischen wohlauf und auf der Suche nach neuem Zuhause / Spendenaufruf

Main-Kinzig-Kreis (re/mb). Fast drei Monate lang kämpfte der kleine Gismo um sein Leben. Das Katzenbaby litt unter der seltenen Krankheit Megaösophagus, das heißt seine Speiseröhre war komplett ausgesackt. Nach erfolgreicher Operation ist Gismo nun wieder wohlauf: Gemeinsam mit seinem Brüderchen Mobby sucht er ein neues Zuhause. Die Operationskosten von 1200 Euro wurden privat von Mitgliedern des „Katzenzuhause“ vorfinanziert, da dem Verein die Mittel dazu fehlen. Deshalb bittet der Tierschutzverein mit Sitz in Biebergemünd nun um Spenden für Gismo.

Im Frühjahr übernahm das „Katzenzuhause“ eine fünf Jahre alte, scheue, getigerte Katze, die in wenigen Tagen Nachwuchs erwartete. Am 25. April kamen vier kleine Katzenbabys auf die Welt: Die zwei Mädchen wurden auf Knöpfchen und Sunny getauft und die beiden Jungs erhielten die Namen Mobby und Gismo. Von Tag zu Tag wurden die Kleinen agiler. Die Katzenkinder naschten bereits am Nassfutter und wuchsen stetig. Bereits 400 Gramm brachten die kleinen Racker auf die Waage. Am 26. Mai um 5 Uhr morgens dann der Schock: Gismo verschluckte sich am Nassfutter, er rang nach Luft, lief blau an und



Kater Gismo (linkes Bild) hat seine Krankheit überstanden und sucht zusammen mit seinem Bruder Mobby (rechtes Bild) ein neues liebevolles Zuhause. (Fotos: re)

drohte zu ersticken, wie die Vorsitzende Sabrina Seliger berichtet. Er geriet in Panik, lief rückwärts, ließ sich nicht anfassen und in seinen Augen konnte man die Todesangst sehen. „Mir blieben keine Sekunden zum Nachdenken - ich musste sofort handeln. Zum Glück konnte ich den kleinen Kater retten“, schildert Seliger. „Wenn niemand da gewesen wäre, dann wäre Gismo jämmerlich erstickt.“

Doch das war nicht der letzte Anfall Gismos. In den folgenden Tagen hatte er fast täglich einen Anfall. Nicht so schlimm wie beim ersten Mal, aber der kleine Kater verlor immer mehr an Gewicht, bis erschließlich nur noch 260 Gramm wog.

„Wir gingen davon aus, dass Gismo einen Futterrest in der Speiseröhre hat und das komplette Organ dadurch gereizt und entzündet ist“, sagt die Vorsitzende. Am 2. Juni wurde Gismo daher in Narkose gelegt. Er bekam eine Sonde in die Speiseröhre eingeführt, um den Fremdkörper (Futterreste) zu entfernen. Das Narkoserisiko bei einem Katzenbaby mit 260 Gramm ist sehr hoch, aber dem Tierschutzverein blieb keine andere Wahl. Seliger: „Gismo hat so einen Lebenswillen - Wahnsinn. Wir konnten ein Stückchen Futter entfernen und hofften, dass dies der Übeltäter der Anfälle war. Leider war dies nicht so.“

In den nächsten Wochen



wurde Gismo mit Medikamenten eingestellt und mit Spezialnahrung aufgepäppelt. Als er 500 Gramm auf die Waage brachte, konnte er endlich geröntgt werden. Die Tierärztin fand eine Aussackung in der Speiseröhre. Um weitere Untersuchungen durchführen zu können, musste Gismo 1000 Gramm auf die Waage bringen. Am 28. Juli mit 1100 Gramm dann die erschreckende Diagnose: Megaösophagus - dies bedeutet, die Speiseröhre ist komplett ausgesackt. Die Krankheit ist bei Katzen sehr selten und nur wenige Chirurgen in Deutschland können dies operieren.

Am 10. August stellte der Verein Gismo im Klinikum der

Justus-Liebig-Universität in Gießen vor. Nach einem sehr langen Tag in der Klinik schließlich nach acht Stunden die endgültige Diagnose: Circa 1 Zentimeter vor dem Mageneingang konnten die Tierärzte eine Engstelle in der Speiseröhre erkennen, sehr wahrscheinlich angeboren. Der Chefarzt erklärte, dass Gismo direkt am nächsten Tag operiert werden muss.

Den ganzen Tag warteten die Mitglieder auf eine Nachricht. Um 17.30 Uhr endlich die Entwarnung: Gismo geht es den Umständen entsprechend gut. Die nächsten zwei Tage sollten Klarheit bringen, ob die Operation erfolgreich war. Sie war es: „Der 13. August war für uns ein Glückstag - wir durften Gismo abholen. Und er ist wieder gesund“, freut sich Seliger. Nun sucht der Verein ein „Traumzuhause für die beiden Traumkatzen“.

Wer den Tierschutzverein „Katzenzuhause“ unterstützen und für Gismos Operationskosten spenden möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun: Tierschutzverein Katzenzuhause e.V., VR-Bank Main Kinzig-Büdingen, Kontonummer 7527292, Bankleitzahl 50661639. Weitere Infos zu Gismo, Mobby und Co. und zur Arbeit des Vereins gibt die Vorsitzende Sabrina Seliger unter Telefon 06050/9098980.